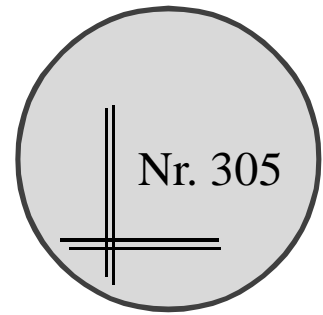




Der Kleine Schreiberling



Wo soll es denn hin gehen?

„Darum sollen wir desto mehr achten auf das Wort, das wir hören, damit wir nicht am Ziel vorbeitreiben.“ Hebr 2,1

„Wo soll es denn hingehen?“ Diese Frage stellt sich gerade an einem Ort wie diesem: einem Bahnhof, einer U-Bahnstation, einem Verkehrsknotenpunkt... Ich bin auf diesem Bahnhof schon zur S-Bahn gerannt, hab sie mit Ach und Krach gerade noch so bekommen und dann war es am Ende doch die falsche Bahn. Bei einer Bahn hält sich ja der Schaden in Grenzen. Was aber wenn das mit dem Zug unseres Lebens passiert? Was machen wir, wenn wir mit voller Kraft in die falsche Richtung laufen? Es hat schon manchen Menschen gegeben, der in den Trümmern seines Lebens feststellen musste, dass er in eine völlig falsche Richtung gelaufen ist.

Da gab es einen, der hat sich so viel Mühe gegeben, war fleißig, sparsam, arbeitsam. Alles hat er dafür gegeben sein Haus zu bauen. Und als er es fertig hatte, hat er weiter gearbeitet, um die Hypotheken abzuzahlen. Da reichte die normale Arbeitszeit nicht aus, da mussten Überstunden geleistet werden. Ein Zweitjob musste her und irgendwann musste die Frau auch putzen und jobben gehen. Doch diese ständige Sorge hat ihn ausgehöhlt.

Hat die Ehe ausgehöhlt. Ja, den ganzen Menschen geradezu entkernt. Wie heißt es doch in der Bibel: „Was nutzt es den Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nehme dabei Schaden an seiner Seele?“ Die Ehe wurde geschieden. Das Haus verkauft, der Erlös geteilt. Das Meiste ging für die Schulden drauf. Schmerz, Einsamkeit, Tränen. Mehr blieb von all dem nicht. Doch wie hätte es besser laufen können? Eine Möglichkeit besteht darin, sich Rat zu suchen, bei einem, der es wissen muss: Bei Gott!

Johannes 14,6: Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich!“

Wer sich diesem Weg anvertraut, der läuft nicht verkehrt! Gott meint es gut mit uns und er will uns seinen guten Weg weisen. In der Bibel steht: **Johannes 14,6: „Jesus sagte: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater denn durch mich!“** Gott meint es gut mit uns und er will uns seinen guten Weg weisen. **In Johannes 3,16 steht: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren ge-**

hen, sondern das ewige Leben haben.“ Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Von jeher. Von Ewigkeit her. Und das in einer Reinheit und Selbstlosigkeit, wie wir sie nirgendwo sonst finden können. Er will, dass unser Leben gelingt. Das unser Leben erblüht. So wie jetzt im Frühling alles blüht und zu seiner vollen Schönheit gelangt, so will Gott, dass unser Leben erblüht und wir zu unserer ganzen Fülle kommen. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben. **Römer 10, 9-10: 9 Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. 10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.“**